



Foto: BLZK

Kammeramtsdirektor Dr. Jörg Krainhöfner (links) und BLZK-Hauptgeschäftsführer Peter Knüpper

und Einzelveranstaltern initiierte Veranstaltungen werden nur dann anerkannt, wenn sie gemeinsam mit der Österreichischen Zahnärztekammer, den Landes Zahnärztekammern und deren Fortbildungseinrichtungen, der Österreichischen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde mit allen Zweigvereinen, Gesellschaften und Arbeitsgemeinschaften, zahnärztlichen Interessenverbänden sowie österreichischen Universitätskliniken und kieferchirurgischen Abteilungen österrei-

chischer Krankenanstalten durchgeführt werden. Auch für die Teilnahme an Qualitätszirkeln werden Fortbildungspunkte anerkannt.

#### **Ausbildung: Keine Kommerzialisierung**

In der Besprechung zwischen Kammeramtsdirektor Krainhöfner und Hauptgeschäftsführer Knüpper ging es auch um die Absicht privater Anbieter, in der Republik Österreich eine zahnmedizinische Privatuniversität einzurichten. Die Gesprächspartner stimmten darin überein, dass die neue europäische Berufsanerkennungsrichtlinie eine hochwertige, qualifizierte Ausbildung fordert, die auch Bezug zur zahnärztlichen Praxis haben muss. Schon aus diesem Grund muss der zahnärztliche Berufsstand daran interessiert sein, dass die zahnmedizinische Ausbildung nicht kommerzialisiert wird, sondern sich allein an objektiven Qualitätskriterien ausrichtet.

Der regelmäßige Meinungsaustausch zwischen den beiden Verwaltungschefs der Zahnärztekammern soll im kommenden Jahr fortgesetzt werden.

Redaktion

## Treffen der VV-Vorsitzenden in München

Vorsitzende der Vertreterversammlungen aller KZVen tauschten Erfahrungen aus

Auf Einladung des Vorsitzenden der Vertreterversammlung (VV) der KZV Bayerns, Dr. Alexander Süllner, trafen sich am 14./15. September 2007 im Münchner Zahnärztehaus die Vorsitzenden der Vertreterversammlungen aller Kassenzahnärztlichen Vereinigungen (KZVen) der Länder. Dieses Treffen findet seit 2005 halbjährlich statt. Es dient dem Meinungs-, Erfahrungs- und Informationsaustausch der VV-Vorsitzenden der KZVen. Seit Inkrafttreten des GKV-Modernisierungsgesetzes und der damit verbundenen Hauptamtlichkeit des Vorstandes ist die Vertreterversammlung das jeweils einzig verbliebene ehrenamtliche Organ in den KZVen. Erstmals konnten Dr. Alexander Süllner und sein Stellvertreter, Dr. Günter Schneider, mit einer einzigen Ausnahme alle VV-Vorsitzenden oder deren Stellvertreter begrüßen. Breiten Raum nahmen die

Berichte aus den einzelnen KZVen ein. Nach fast dreijähriger Tätigkeit im Ehrenamt war es auch angebracht, eine Zwischenbilanz im Hinblick auf die vom Gesetzgeber verordnete Neustrukturierung der KZVen zu ziehen. Weitere Themen waren unter anderem die Zusammenarbeit der KZVen und Kammern in den jeweiligen Ländern, die heute möglichen Praxisformen, die neue GOZ, Einzelverträge, Selektivverträge und die gemeinsame Initiative der KZVen der neuen Bundesländer. Ausgiebig wurde auch der PAR-Selektivvertrag der KZV Westfalen-Lippe diskutiert.

Nicht alle Themen konnten abschließend behandelt werden. Der Meinungsaustausch findet seine Fortsetzung bei der nächsten Vorsitzenden-Tagung im April 2008 in Magdeburg.

Dr. Alexander Süllner